

01) Globalismus, eine hauptsächlich westliche Krankheit

Von Jacques Amiot

11. 10. 2021



Bildquelle: Breizh-info

Diejenigen, die mit dem Thema vertraut sind, werden diese kurze Zusammenfassung eines äußerst ernststen Problems sicherlich als vereinfachend empfinden, denn es geht um die Zukunft der Menschheit, insbesondere um ihre Versklavung. Ich versuche auf diese Weise, dieses Problem all jenen in meinem Bekanntenkreis verständlich zu machen, die keine Gelegenheit hatten, sich darüber zu informieren. Außerdem weiß ich aus Erfahrung, dass lange Texte nicht gelesen werden.

Meine Fragen zu dieser sehr ernststen Gefahr sind relativ neu. Vor etwas mehr als 10 Jahren wies mich ein Freund auf das Buch „Bauern auf dem Schachbrett“ von William Guy Carr hin; ich las es und es regte mich zum Nachdenken an, aber ich war mir dessen damals nicht sehr bewusst.

Der Austausch im Internet, die Lektüre anderer Bücher, die aktuellen Fakten, die jeder sehen kann, haben mir nach und nach das Ausmaß des Problems vor Augen geführt. Heute habe ich keinen Zweifel mehr an der Schädlichkeit der Kaste, die die Welt ohne das Wissen der Menschen beherrschen will.

Seite 5 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 801 vom 12.10.2021

An Büchern kann ich vor allem erwähnen: „Die Weltsuperklasse gegen die Völker“ von Michel Geoffroy, das ich 2018 gelesen habe und das bereits in mehreren Schriften erwähnt wurde, und, ganz aktuell, „Von Tragödien zu Hoffnungen – Unsere Illusionen von Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie“ von Joseph Plummer. In diesem Buch bezieht sich der Autor ständig auf Carroll Quigleys monumentales (1300 Seiten) Buch „Tragödie und Hoffnung“; ich werde darauf zurückkommen.

Worum geht es dabei? Die Antwort fällt mir nicht leicht, da die vielen Daten, die mir zur Verfügung stehen, in meinem Kopf etwas durcheinander geraten sind; ich werde versuchen, eine klare und verständliche Synthese zu erstellen.

Die Mitglieder der Welt-Superklasse (Großvermögen, multinationale Führer, Politiker...) wollen eine Weltregierung errichten, deren Verwalter sie natürlich wären. Dies ist keine Fiktion, sondern Realität; einige von ihnen verstecken sich nicht davor, wie Jacques Attali, dessen Buch „Wer wird morgen die Welt regieren?“ erbaulich genug ist.

Ich erinnere Sie daran, dass Attali der Grund für die Wahl Macrons ist, der offensichtlich ein Globalist ist und sich daher wenig um die Zukunft Frankreichs kümmert (das sagte er in einem Interview, das ich gesehen habe, von dem ich aber nichts mehr finden kann).

Die Globalisten haben viele Mittel, um zu versuchen, die Welt zu beherrschen, vor allem Geld und Medienmacht, da sie fast alle großen Medien besitzen.

Das Haupthindernis auf dem Weg zu ihrem Ziel sind souveräne Staaten, weshalb sie mit verschiedenen Mitteln versuchen, diese zu zerstören. Die Masseneinwanderung ist eine davon. Michel Geoffroy schreibt: „Die Einwanderung ist der Eisbrecher des Globalismus, weil sie die Dislokation der Nationalstaaten ermöglicht, indem sie ihre Homogenität und Identität angreift. Die aktuellen Ereignisse in Frankreich sind ein sehr gutes Beispiel dafür.“

In diesem Zusammenhang ist bekannt, dass der Milliardär Soros Nichtregierungsorganisationen finanziert, die Migranten illegal von Afrika nach Europa transportieren, mit allen Konsequenzen, die dies mit sich bringt.

Die Weltorganisationen (UN, IPCC, WHO, WTO...) werden alle von diesen Globalisten manipuliert. Wir wissen zum Beispiel, dass Bill Gates die WHO nicht nur subventioniert, sondern auch einige ihrer Mitglieder bezahlt! Der WHO, die Covid 19 zur Pandemie erklärt hat, kann man überhaupt nicht trauen.

Covid 19 ist keine Pandemie; das zeigt eine einfache Analyse der Daten. Sie ist nicht ernster als manche jährliche Epidemie. Es wird sich zeigen, dass sie bis 2020 weltweit viel weniger tödlich sein wird als andere Ursachen, die kaum erwähnt werden (Herzkrankheiten, Malaria, Unterernährung, Krebs, Selbstmorde, Drogen, Alkohol, Tabak usw.). Wir wissen heute sehr gut, dass es darum geht, teure Medikamente zu verkaufen und einen Impfstoff durchzusetzen, um die großen Pharmalabors noch reicher zu machen.

Frankreich ist wieder einmal ein gutes Beispiel. Die „Eliten“ an der Macht nutzen diese „Gesundheitskrise“, um das Volk zu versklaven, indem sie seine Grundfreiheiten durch Betrug drastisch einschränken (künstliche Erhöhung der Fallzahlen und der Zahl der Todesfälle, insbesondere bei EPHAD); ganz zu schweigen von dem abwegigen Verbot für die Ärzte der Stadt, ihre Patienten mit Covid zu behandeln, was die schwerwiegende Folge hat, dass die Zahl der Todesfälle erheblich steigt. Wir sind das einzige Land, das eine solch absurde und ungerechtfertigte Entscheidung unter falschen Vorwänden getroffen hat.

Wir können die große Macht vieler Medien erkennen, die ständig alarmierende Informationen verbreiten, um sehr restriktive Entscheidungen der politischen Behörden zu rechtfertigen.

In Frankreich ist dieses medizinische Problem zu einer politischen Angelegenheit geworden; eine schlechte Politik, denn der Staat regiert offensichtlich mit der Angst, und die getroffenen Entscheidungen tragen in hohem Maße dazu bei, die Nation, insbesondere ihre Wirtschaft, zu zerstören und sie in eine tiefe Verschuldung zu stürzen. Die unabsehbaren Folgen werden für die Menschen weitaus schlimmer sein als die Covid-Sterblichkeit. Dies ist sicherlich beabsichtigt.

Der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) wird seinerseits von großen Unternehmen manipuliert, die seine Entscheidungen zu ihrem Vorteil verändern wollen (z. B. Windkraftanlagenhersteller). Auch die Medien spielen eine wichtige Rolle bei der Alarmierung der Öffentlichkeit.

Der IPCC füttert uns mit katastrophalen Klimaprognosen, aber gleichzeitig betreiben große Unternehmen einen besonders umweltschädlichen Welthandel (zahllose Flugzeuge und vor allem Tanker, die mit Schweröl betrieben werden), der den Himmel und die Meere durchkreuzt. Wenn es eine globale Erwärmung aufgrund menschlicher Aktivitäten gibt (was noch lange nicht bewiesen ist), sind sie die Hauptschuldigen.

Der Wunsch einer „Elite“ (die sich dafür hält), die Welt zu beherrschen, ist uralte. Sie nahm im 17. Jahrhundert in England Gestalt an, als zum ersten Mal in der Geschichte eines europäischen Landes eine Gruppe von Einzelpersonen die Kontrolle über die Währung an sich riss (siehe ein anderes Buch: „Fatima und die große Verschwörung“).

In den Vereinigten Staaten berichtet Joseph Plummer unter Bezugnahme auf das Buch von Carroll Quigley über die Aktivitäten eines „Network“. Letzterer hatte einige ihrer Mitglieder getroffen und sich ihnen anvertraut. Er schreibt: „Ich weiß über die Aktivitäten dieses ‚Netzwerks‘ Bescheid, weil ich es zwanzig Jahre lang studiert habe und Anfang der 1960er Jahre zwei Jahre lang Einblick in seine geheimen Dokumente und Archive nehmen durfte.“

Man kann sich vorstellen, dass die Mitglieder des „Netzwerks“ über die Veröffentlichung des Buches „Tragödie und Hoffnung“ überhaupt nicht glücklich waren und sich in gewisser Weise verraten fühlten. Sie taten alles, um das Buch zu diskreditieren, vor allem über die Medien, die sie manipulierten.

Das „Netzwerk“ hat auf dem Gebiet der Politik enorme Macht erlangt. So erklärt Joseph Plummer, wie Woodrow Wilson, der als formbar galt, dank der Macht des Geldes und der Medien 1912 zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde und William Howard Taft überholte. Mit der Wahl von Macron gab es 2017 also nichts Neues!

Unter Wilson ließ das „Netzwerk“ das Federal Reserve System und die Bundeseinkommensteuer einführen, und, was noch wichtiger ist, es schaffte es, sie zu seinem eigenen Vorteil zu nutzen.

Das „Netzwerk“ besteht aus skrupellosen Charakteren ohne Menschlichkeit, die nicht zögern, Kriege zu beginnen und Millionen unschuldiger Menschen zu töten, wenn sie damit Geld verdienen können. Die Mitgliedsunternehmen unterstützten Hitlers Kriegsanstrengungen massiv und taten dies auch noch nach dem Kriegseintritt der Vereinigten Staaten.

Es ist unmöglich, alles, was Joseph Plummer in seinem Buch geschrieben hat, in ein paar Absätzen zusammenzufassen, daher empfehle ich die Lektüre dieses Buches sowie von „The World Superclass Against the People“ („Die weltweite Superklasse gegen das Volk“).

Was soll man zu der erschütternden Konferenz sagen, die Doktor Alexandre vor den Studenten der Grandes Ecoles abhält, wo dieser verachtenswerte Charakter es wagt, seinen Zuhörern zu sagen, dass sie „die Götter“ sein werden, die die Nutzlosen führen werden! Er weiß nicht, dass in einem Ameisenhaufen alle Ameisen ihren Nutzen haben, und er kennt das weise Sprichwort nicht: „Man braucht immer jemanden, der kleiner ist als man selbst“. Er wagte sogar zu schreiben: „Wir können das Risiko eingehen, ältere Menschen sehr schnell zu impfen, weil sie eine Restlebenserwartung haben“! All dies ist symptomatisch für eine besonders gefährliche Denkweise.

Die beiden Autoren, die in dieser kurzen Zusammenfassung zitiert werden, schließen mit einer hoffnungsvollen Note. Sie glauben, dass sich die Globalisierung nicht durchsetzen wird, aber dass der Kampf schwierig und sogar blutig sein wird (Joseph Plummer spricht vom dritten Weltkrieg). Es ist klar, dass die Mundialisten derzeit auf allen Zylindern feuern; sie sind besorgt, weil sie wissen, dass sie entdeckt worden sind.

Michel Geoffroy erinnerte uns daran, dass sich der Globalismus in den angelsächsischen Ländern entwickelt hat und dass er hauptsächlich eine westliche Krankheit ist. Er glaubt, dass wir uns auf eine multipolare Welt zubewegen, in der die Großmächte China, Indien, Russland usw. eine wichtige Rolle spielen.

Sollten die Globalisten jedoch Erfolg haben, wäre dies sicherlich eine Katastrophe für die Menschheit, da souveräne Nationen und Zivilisationen zerstört und Menschen versklavt würden.

Das System würde sicherlich nicht lange halten. Alle Globalisten wären nicht in der Lage zu führen, es gäbe Eifersüchteleien, Konflikte und die Wölfe würden sich in einer chaotisch gewordenen Welt gegenseitig auffressen.

Um diese sehr ernste globalistische Gefahr abzuwenden, ist es wichtig, dass jeder Bürger auf seiner eigenen Ebene handelt, indem er sich zumindest informiert, sich seiner Aktivitäten bewusst wird und diese bekannt macht. Wir sollten über diesen Spruch nachdenken: „Damit das Böse Fuß fassen kann, genügt es, wenn die Guten nichts tun“.

Hinweis: Die geäußerten Ansichten sind die des Autors dieses Textes und nicht die unserer Redaktion. Als alternatives Medium ist UNSER MITTELEUROPA vor allem dem Recht auf freie Meinungsäußerung verpflichtet. Dies impliziert natürlich, dass unterschiedliche, ja sogar gegensätzliche Meinungen ihren Platz finden können.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [BREIZH-INFO](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

02) Antirassismus-Wahn nimmt pathologische Züge an: Sängerin Adele entschuldigt sich für Afro-Frisur

11. 10. 2021



Bild: Screenshot instgram

Die Sängerin Adele (33, „Hello“, „Skyfall“) knickt unter dem Druck der sogenannten Woke-Bewegung ein. „Woke“ kommt aus dem Englischen, bedeutet übersetzt „aufgewacht“. Die gleichnamige Bewegung will ein Bewusstsein für fehlende soziale Gerechtigkeit, Diskriminierung und Rassismus zum Ausdruck bringen, berichtet [BILD](#) zu diesem Irrsinn. **„Bantu-Knoten“ im Haar diskriminieren**

Die Sängerin entschuldigt sich für ein Foto aus dem Sommer 2020, auf dem sie beim Londoner „Notting Hill Carnival“ einen Jamaika-Bikini und sogenannten Bantu-Knoten im Haar trägt. Zur Entschuldigung der Sängerin muss vielleicht eingewendet werden, dass die „Tat“ bereits zu einer Zeit erfolgte, in der der Antirassismus-Wahn noch nicht dermaßen krankhafte Züge angenommen hat wie heute.

Als „privilegierte weiße Frau“ keine Diskriminierung erfahren

Adele soll sich demnach „als weiße privilegierte Frau“ mit der aus Afrika stammenden Frisur kulturellen Ausdrucksformen benachteiligter Bevölkerungsgruppen angeeignet haben, ohne aber je selbst Diskriminierung erfahren zu haben, so die genannte Zeitung weiter. „I didn't read the fucking room“, sagte sie in einem Interview mit der britischen „Vogue“ – und meint damit, dass sie die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen wohl nicht mitgedacht habe.

Selbstkritik und Reue

Ganz im Stil, wie unter totalitären Systemen, wo „Täter“ zur Selbstkritik genötigt wurden, verstehe die Sängerin im Nachhinein „total“, warum sie kritisiert wurde. Sie wolle zu ihren Fehlern stehen, sagt sie, der besser muss sie sagen, um in dieser durchgeknallten Gesellschaft nicht medial zerrissen zu werden.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

03) Nichts Persönliches, nur Geschäftliches

Ein Kommentar von Ivan Šokić

06. 10. 2021



Ivan Šokić · *Bilquelle: Demokracija*

In Russland holen die Kommunisten mit Unterstützung des Westens bei den Wahlen zu den regierenden Konservativen auf. In China führt die Kommunistische Partei einen neuen Kulturkrieg im Namen des Guten, Schönen und Wahren. Die europäischen (Groß-)Mächte stellen heute fest, dass die alten Bündnisse nicht mehr das sind, was sie einmal waren. In den USA wird unterdessen mit Hochdruck daran gearbeitet, dass die Überprüfung der Präsidentschaftswahlen 2020 in den USA nicht ergibt, dass Donald Trump der eigentliche Wahlsieger ist.

Die Welt hielt Trump für einen Radikalen, weil er unnachgiebig forderte, dass die Verbündeten der USA ihren Teil der Verpflichtungen aus den gegenseitigen Vereinbarungen erfüllen. Sowohl die liberale Elite als auch zu viele westliche Konservative fielen darüber in Ohnmacht. So etwas zu tun, la la la zu sagen und tatsächlich zu versuchen, den Status quo zu erhalten, war für die Öffentlichkeit inakzeptabel. Es gibt bestimmte Dinge, über die man einfach nicht spricht. Die Franzosen haben Mitte September 2021 aus erster Hand erfahren, dass Trump für die internationalen Beziehungen der USA viel besser ist als der verrückte Joe Biden. Nachdem die Amerikaner ihnen ein 56 Milliarden Euro schweres

Atom-U-Boot-Geschäft mit Australien untergejubelt hatten, riefen sie aus Protest den US-Botschafter zurück nach Paris. Berichten zufolge nimmt der französische Präsident Emmanuel Macron zwei Wochen später immer noch keine Anrufe des australischen Premierministers entgegen.

Der französische Außenminister Jean-Yves Le Drian hat sogar öffentlich geäußert, dass ein solches Verhalten, wie es die Regierung Biden an den Tag gelegt hat, von Trump zu erwarten gewesen wäre. In diesem Punkt irrt Le Drian. Trump war sowohl gegenüber seinen Verbündeten als auch gegenüber seinen Gegnern offen, man könnte sogar sagen, ein wenig naiv.

Der amerikanische Schritt mag die Franzosen verärgert haben, aber als der neue Militärpakt zwischen den USA, dem Vereinigten Königreich und Australien, genannt AUKUS, geschlossen wurde, waren nicht einmal die Chinesen kaltschnäuzig. Denn es ist allen klar, dass die USA keine Atom-U-Boote an Australien liefern werden, um die Australier gegen eine Invasion der antarktischen Pinguine zu verteidigen. Interessant ist aber vor allem, dass so etwas schon viel länger geplant war und nicht von heute auf morgen beschlossen wurde. Es ist anzunehmen, dass die amerikanischen Plünderer während ihrer katastrophalen Flucht aus Afghanistan vor den Taliban bereits den Boden für die Eröffnung einer neuen Front gegen China bereitet haben. Wenn ein anderes Land dafür bezahlt, ist das umso besser.

Es ist ein neues Wettrüsten. Das Vorgehen der USA zeigt jedoch, dass sie immer noch im Kalten Krieg gefangen sind. Die Idee ist, China zu zwingen, immer mehr in militärische Ausrüstung zu investieren. Die US-Falken sind überzeugt, dass sie China auf diese Weise in den finanziellen Abgrund stürzen können. Sie übersehen, dass China seit Jahrzehnten einen sehr erfolgreichen Wirtschaftskrieg führt, dessen Ziel es ist, die USA zu verarmen. Bereits 1999 schrieben die chinesischen Volksarmee-Kommandeure und Militärstrategen Qiao Liang und Wang Xiangsui ein Buch über die so genannte Kriegsführung der fünften Generation mit dem Titel „Unrestricted Warfare: China's Master Plan to Destroy America“ („Uneingeschränkte Kriegsführung: Chinas Masterplan zur Zerstörung Amerikas“).

Abgesehen von der Großspurigkeit des Buchtitels legen die Autoren einen klaren Plan vor, wie ein schwächeres Land eine Supermacht wie die USA besiegen kann. Sie lehnen die Idee einer direkten militärischen Konfrontation vollständig ab. Dies ist eine überholte Mentalität. Stattdessen befürworten sie die Manipulation des Bankensystems, die Kontrolle der Medien und die Ausnutzung des Monopols auf natürliche Ressourcen. China hat all dies getan und nutzt es seit seinem Beitritt zur Welthandelsorganisation im Jahr 2001 mit Nachdruck aus.

Nichts Persönliches, nur Geschäftliches

Es ist kein Zufall, dass die Chinesen begannen, diplomatische Beziehungen zu den Taliban in Afghanistan zu pflegen, bevor die Amerikaner es geschafft hatten, die Pfeile und Speere aufzusammeln, und es ist auch kein Zufall, dass die USA Coronavirus-Experimente in chinesischen Labors finanziert haben. Noch schlimmer für den ohnehin schon angeschlagenen Ruf Amerikas in der Welt ist jedoch, dass es bereit war, seine ältesten Verbündeten für ein Geschäft im Wert von 56 Milliarden Euro auszuhebeln. Das schwer beschädigte Vertrauen der amerikanischen Verbündeten hat einen weiteren Schlag erlitten. Innerhalb von zwei Monaten haben die USA gezeigt, dass sie nicht nur nicht bereit sind,

ihre Verbündeten zu schützen, wie sie es versprochen haben, sondern dass sie auch bereit sind, dieselben Verbündeten jederzeit für einen Judaslohn zu verraten. Nichts Persönliches, nur Geschäftliches.

DEMOKRACIJA

Dieser Beitrag erschien zuerst bei [DEMOKRACIJA](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

04) Pandora Papers: die „Offshore“-Schätze der globalen Eliten

05. 10. 2021



Dominique Straus-Kahn · Bildquelle: MPI

Die neue journalistische Untersuchung des International Consortium of Investigative Journalists deckt den Reichtum auf, den Tausende von einflussreichen Personen auf der ganzen Welt in Steuerparadiesen verstecken. Es sind 35 Staats- und Regierungschefs, Banker, Minister, Parteiführer, Parlamentarier, aber auch Generäle, Geheimdienstchefs, öffentliche und private Manager, Banker und Industrielle, Sänger und Prominente aller Art, die alle zur Spitze des universellen guten Gewissens gehören.

Die Pandora Papers sind explosiv: Diese neue journalistische Untersuchung des International Consortium of Investigative Journalists enthüllt den Reichtum, den Tausende von Mächtigen auf der ganzen Welt in Offshore-Paradiesen verstecken. Dies sind die verborgenen Schätze der Weltelite, von Jordaniens König Abdullah II. über den ehemaligen britischen Premierminister Tony Blair bis hin zu Oligarchen, die dem russischen Präsidenten Wladimir Putin nahe stehen. Wie die italienische Nachrichtenagentur AdnKronos berichtet, handelt es sich dabei um „zwölf Millionen höchst vertrauliche Dokumente, die das Offshore-Geschäft von Politikern, Sport- und Unterhaltungsstars, Generälen und großen Geschäftsleuten entlarven. Vom König von Jordanien bis zum Präsidenten der Ukraine, von niederländischen Ministern bis zu afrikanischen Diktatoren, von Julio Iglesias bis zu Claudia Schiffer.

Bei den so genannten Pandora-Papieren handelt es sich um 12 Millionen Dateien, die im Zuge der Ermittlungen aufgedeckt wurden und von der italienischen Tageszeitung Espresso, einer von 150 internationalen Zeitungen, die die Ermittlungen durchgeführt haben, publiziert werden:

„Fünf Jahre nach den Panama Papers“, heißt es dort, „enthüllt eine neue und noch umfassendere internationale journalistische Untersuchung den Reichtum, den Tausende von mächtigen Menschen auf der ganzen Welt in Steuerparadiesen verstecken. Es gibt 35 Staats- und Regierungschefs. Mehr als 300 Politiker aus allen Gesellschaftsschichten der Welt. Über neunzig Nationen: Minister, Parteivorsitzende, Parlamentarier. Neben Generälen, Geheimdienstchefs, öffentlichen und privaten Managern, Bankern und Industriellen. Die neuen Karten „dokumentieren eine Vielzahl von sehr umfangreichen Vereinbarungen mit den Namen der Begünstigten, die bisher geheim gehalten wurden. Die Liste der Aktionäre, die durch den Schleier der Offshore-Gesellschaften geschützt sind, umfasst den Premierminister der Tschechischen Republik, den niederländischen Wirtschaftsminister, den ehemaligen britischen Regierungschef Tony Blair, den König von Jordanien und die Präsidenten von Ländern wie der Ukraine, Kenia, Chile und Ecuador. Die Namen vieler Prominenter aus Sport, Mode und Unterhaltung fallen auf. Aber es gibt auch Kriminelle. Ehemalige Terroristen. Menschen, die in Konkurs gegangen sind. Drogenhändler. Und Mafiabosse, auch Italiener, mit ihren Schatzmeistern.“

Die Untersuchung wird als Pandora-Papiere bezeichnet, weil sie eine globale Büchse der Pandora mit ihren Geheimnissen öffnet. Mehr als 11,9 Millionen Dokumente mit den Namen von über 29.000 Begünstigten von Offshore-Gesellschaften, die bis gestern unbekannt waren. Hinter den Papieren tauchen erstmals die Namen der Direktoren, Auslandsinvestitionen und Vermögen von europäischen und südamerikanischen Politikern, afrikanischen Diktatoren, asiatischen Ministern und arabischen Scheichs auf. Die geheimen Tresore von 46 russischen Oligarchen. Diese Offshore-Firmen vernichten die Steuern einer Superkaste von über 130 amerikanischen, indischen, mexikanischen und anderen Multimilliardären. Die Ergebnisse der Untersuchung, die fast zwei Jahre dauerte, sind das gemeinsame Werk von mehr als 600 Journalisten aus 150 internationalen Zeitungen.

„Die Pandora-Dokumente“, so die Untersuchung weiter, „zeigen, dass ein Camorra-Boss, Raffaele Amato, eine Treuhandgesellschaft mit Sitz in Montecarlo benutzte, um das Eigentum einer sicheren englischen Firma zu schützen, die Grundstücke und Gebäude in Spanien kaufte.“

Amato war einer der gefürchtetsten italienischen Mafiaführer des Camorra-Clans, der im Zentrum eines blutigen Mafiakrieges stand. Er wird mit zahlreichen Morden in Verbindung gebracht und verbüßt eine 20-jährige Haftstrafe.

Neben dem jordanischen König Abdullah II., der laut Corriere della Sera Immobilien im Wert von mehr als 80 Millionen Euro im Vereinigten Königreich und in den USA (darunter Villen in Malibu) besitzt, die er über Offshore-Personal erworben hat, ist auch der Name des ehemaligen britischen Premierministers Tony Blair zu nennen, der zusammen mit seiner Frau Cherie beim Kauf eines Büros in London mehr als 350.000 Euro an Steuern gespart hat; Hinzu kommen der tschechische Ministerpräsident Andrej Babiš, der libanesische Premierminister Najib Mikati, sein Vorgänger Hassan Diab, der Gouverneur der libanesischen Zentralbank Riad Salameh und der kenianische Präsident Uhuru Kenyatta, der 30 Millionen Dollar in einer panamaischen Stiftung gebunkert haben soll. Unter den Prominenten fallen die Namen des deutschen Modells Claudia Schiffer, der Sängerin Shakira, Elton John und Julio Iglesias auf.

Es werden auch mehr als 600 Franzosen erwähnt, darunter Dominique Strauss-Kahn, der ehemalige geschäftsführende Direktor des Internationalen Währungsfonds, der in den Pandora Papers als Direktor und Aktionär einer Firma in Dubai auftaucht. Er soll mehrere Millionen Dollar an ein marokkanisches Unternehmen überwiesen haben, das nicht steuerpflichtig ist.

Die Pandora Papers, Enthüllungen, die die Mächtigen erzittern lassen...

Quelle: [MPI](#)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

05) Carla Toscano (VOX): „Die Agenda 2030 zielt darauf ab, den Menschen und die Familie zu zerstören“

Interview mit Carla Toscano, nationale Abgeordnete von VOX und Sprecherin der Partei in der Kommission für Geschlechtergewalt

Von Álvaro Peñas

04. 10. 2021



Bildquelle: Álvaro Peñas



Neben Ihrer politischen Tätigkeit gegen die Gender-Ideologie sind Sie auch für Ihre Präsenz in den sozialen Netzwerken bekannt, insbesondere auf Twitter, wo Sie behaupten, das Gute, die Wahrheit und die Schönheit zu verteidigen. Ist der Schlüssel zu diesen Werten heute verloren gegangen?

Das ist der Schlüssel zu allem. Die Gender-Ideologie ist der Kulturkampf unserer Zeit. Es gibt supranationale Mächte und Organisationen, die auf die Zerstörung der menschlichen Natur, auf die Zerstörung der Familie abzielen. Dies kann nur mit viel Propaganda und ungerechten Gesetzen erreicht werden, wie z. B. Gender- und „Gleichstellungs“-Gesetze, LGBT-Gesetze, Abtreibungs- und Euthanasiegesetze. Es geht um den Triumph des Bösen. Deshalb spreche ich vom Guten, Wahren und Schönen, denn nur wenn wir diese Werte durchsetzen, können wir all das, wofür diese Gender-Ideologie steht, wirksam bekämpfen.

Werte, die als selbstverständlich angesehen wurden, weil sie Grundprinzipien unserer Zivilisation sind.

Ja, so grundlegende Werte wie das Recht auf Leben. Wir müssen berücksichtigen, was es gekostet hat, dieses Recht auf Leben zu verwirklichen, denn es genügt ein Blick in die Geschichte der Menschheit, um zu verstehen, wie wenig das Leben in einigen Zivilisationen wert war. Es hat viel gekostet, dies zu erreichen, genauso wie die Gleichberechtigung von Mann und Frau oder die Freiheit zu sagen, zu denken und zu tun. Dies sind Grundrechte. Es handelt sich um Grundrechte, im Gegensatz zu den absurden Rechten, die die Linke jedes Mal erfindet, wenn sie ein politisches Ziel verfolgt.

Die Wahrheit ist jedoch, dass sie es geschafft haben, alles auf den Kopf zu stellen. Ich habe kürzlich an einer Konferenz der EKR-Fraktion (Konservative und Reformisten) des Europäischen Parlaments teilgenommen, auf der wir darüber sprachen, wie es ihnen gelungen ist, die Bedeutung der Werte in Europa zu verändern. Jetzt ist die Verteidigung der Grundwerte faschistisch, man wird verteufelt, wenn man das Gute verteidigt. Deshalb müssen wir unseren Diskurs fortsetzen, uns ihnen entgegenstellen und weiter gegen Gesetze, Ideen und Propaganda kämpfen, die den Menschen großen Schaden zufügen. Nicht nur, weil sie viele Leben zerstören, wie das Abtreibungsgesetz, sondern auch, weil sie Familien zerbrechen und Ungleichheit und Privilegien fördern. Wir werden nicht zum Guten, zur Wahrheit und zur Schönheit gelangen, wenn wir nicht das Leben, die Freiheit und die wirkliche Gleichheit verteidigen.

Sie berufen sich auf das Recht auf Leben und auf Europa. Was ist in Europa geschehen, dass die linke Ideologie zur offiziellen Ideologie der EU geworden ist oder dass Präsidentin von der Leyen behauptet, die Vermittlung der LGBT-Ideologie in den Schulen sei ein europäischer Wert?

Das ist die Agenda der Globalisten. Es sind die „Werte“, die nicht nur von der Linken, sondern auch von vermeintlich konservativen Parteien wie dem Partido Popular in Spanien vorgeschlagen werden. Wir sind uns nur nicht bewusst, dass diese ganze Gender-Ideologie eine globale Diktatur ist. In der Politik und in den Medien wissen wir, was vor sich geht, aber die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst und müssen erst einmal reagieren. Bei der Vermittlung der LGTBI-Ideologie in den Schulen beispielsweise geht es nicht nur darum, ob man damit einverstanden ist oder nicht, sondern darum, dass alle Bürger und alle Eltern unsere Freiheit verteidigen müssen, unsere Kinder so zu erziehen, wie wir es wollen, denn diese Freiheit ist heilig.

Leider ist Spanien das Versuchsfeld des Globalismus, und eines der schlimmsten Experimente, das Gesetz über geschlechtsspezifische Gewalt, wird nun in das übrige Europa exportiert.

Dies ist eine weitere Folge dieser globalen Diktatur. Kein Land hat ein Gesetz wie das Gesetz über geschlechtsspezifische Gewalt, weil es ein ungerechtes Gesetz ist, ein Gesetz, das die Grundrechte verletzt. Es ist ein ideologisches Gesetz, das nicht dazu beigetragen hat, die Zahl der weiblichen Opfer zu verringern, sondern das den Familien und vielen Männern immensen Schaden zufügt. Dieses Gesetz wird exportiert werden, weil es ein ideologisches Gesetz ist, das zu der Vorstellung beiträgt, dass der Mensch von Natur aus böse und gewalttätig ist, und das dazu dient, Männer und Frauen gegeneinander aufzuhetzen. Ich weiß wirklich nicht, inwieweit sie es exportieren können, weil es gegen Grundrechte wie die Gleichheit vor dem Gesetz verstößt. Es wird Länder geben, die das akzeptieren werden, wie Spanien, aber viele andere werden es nicht tun.

Das Problem ist, dass alles in die Agenda 2030 eingebettet ist, in der der Feminismus eine zentrale Rolle spielt.

Ja, all diese Gesetze sind nichts weiter als kleine Fronten, die im Rahmen eines größeren Ziels gewonnen werden. Das Schlimme ist, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht begreifen, was die Agenda 2030 bedeutet, welchen Verlust an Freiheit sie mit sich bringt, und dass wir letztendlich Spielball von Institutionen sind, deren Ziel die Zerstörung der Person und der Familie ist, und sie benutzen diese Gesetze als Werkzeuge. Wenn wir sie nicht aufhalten und die Bürger nicht reagieren, sei es mit ihrer Stimme oder durch vielfältige Proteste, werden wir am Ende unsere Freiheit verlieren.

Eine Anstecknadel, die der Agenda 2030, die von allen politischen Führern Spaniens außer VOX getragen wird. In der Tat gibt es bereits 2030 Räte in Gemeinden, die von den Sozialisten oder der Volkspartei regiert werden.

Die Volkspartei ist der Agenda 2030 voll und ganz verpflichtet. Ihre Führer tragen ihre Anstecknadeln, und in den Kommissionen und Initiativen des Kongresses, in denen die Geschlechterperspektive oder der Umweltschutz eine Rolle spielen, stimmt die Volkspartei immer mit Ja. Sie macht sogar radikalere Vorschläge zur Vertiefung der Agenda 2030 als die „offizielle“ Linke. Und ich sage „offiziell“, weil die Volkspartei für mich eine Partei der Linken ist und die gleiche globalistische Politik betreibt.

Nach dem Fall von Kabul äußerten die Feministinnen in der spanischen Regierung ihre Sorge ausschließlich um „Frauen und Mädchen“. Was würde passieren, wenn sich jemand nur für Männer interessieren würde?

Ich gebe immer dieses Beispiel. Stellen Sie sich ein Gesetz vor, das „nur für Weiße“ gilt oder „die Strafe erhöht, wenn der Angreifer schwarz ist“. Bei einem Mann kann man das

sagen, aber in anderen Fällen ist es ungeheuerlich. Wenn ich also lese, was unsere Feministinnen über die Taliban sagen, finde ich das beschämend, aber gleichzeitig tun sie mir leid. Die Linke hat sich nie für die Rechte muslimischer Frauen eingesetzt, aber jetzt, wo dies in Afghanistan geschehen ist, sorgen sie sich um sie. Zunächst einmal müssen wir uns um alle kümmern, um Männer und Frauen. Wie VOX immer sagt, sind alle Leben wichtig. Und zweitens tut es mir leid, dass sie so widersprüchlich sind, weil sie immer den Islam verteidigen und ihn jetzt kritisieren müssen.

Vielleicht weil sie den Islam als Verbündeten gegen einen gemeinsamen Feind sehen?

Ja, der gemeinsame Feind sind die westlichen Werte der jüdisch-christlichen Zivilisation. Deshalb unterstützt die Linke den Islam, auch wenn sie in Bezug auf die Werte nicht kompatibel sind. Es gibt muslimische Länder, in denen Homosexuelle gehängt werden, in denen Frauen nicht die gleichen Rechte haben wie Männer, in denen die falschen Gruppen, die die Linke zu verteidigen vorgibt, unterdrückt werden. Sie ist völlig inkohärent.

Twitter scheint wie die Linke zu denken und hat das Konto des Taliban-Sprechers beibehalten, während das Konto von Donald Trump gelöscht wurde. Wurden Sie auf Twitter zensiert?

Ja, mein Konto wurde bereits zweimal geschlossen. Das Komische daran ist, dass ich mehrmals mit dem Tod bedroht und mit allen möglichen Beleidigungen beschimpft wurde, und keines dieser Konten wurde gelöscht. Ich jedoch, der nicht beleidigt oder droht, wurde zensiert. Twitter ist ein weiterer Arm der globalistischen Agenda, und da die Absicht ist, dass nur bestimmte Ideen gehört werden sollen, sind diejenigen von uns, die mit der Agenda nicht einverstanden sind und andere Ideen vorschlagen, diejenigen, die unter Zensur leiden.

Dies ist ein weiterer Widerspruch: Soziale Netzwerke behaupten, die Meinungsfreiheit zu fördern, üben aber Zensur aus.

Alles, was die Linke zu verteidigen vorgibt, ist ihr Hauptfeind. Sie behaupten, die Gleichheit zu verteidigen, und schlagen Gesetze vor, die zu Ungleichheit führen und einen Teil der Gesellschaft gegenüber einem anderen privilegieren. Sie behaupten, die Freiheit zu verteidigen, und schaffen Gesetze wie das demokratische Gedächtnis oder LGTBI-Gesetze, damit man sich ihrer Meinung nicht widersetzen kann. Sie schränken Sie in der Erziehung Ihrer Kinder ein, sie wollen sie mit ihren Ideen indoktrinieren, und dann sind sie die Verfechter der Meinungsfreiheit.

Das Schlimmste an all diesen Widersprüchen und an der politischen Korrektheit ist, dass sie kein Ende zu nehmen scheinen.

Sie sind dabei, eine Gesellschaft zu schaffen, in der man niemanden beleidigen kann, und haben damit Erfolg. Eine gläserne Generation, in der es niemand wagen kann, etwas zu sagen, was uns nicht gefällt. Und ich verteidige immer das Recht auf Beleidigung innerhalb bestimmter Grenzen, d. h. ohne Drohungen oder Gewalt. Wir müssen dieses Recht verteidigen, weil wir eine Gesellschaft von Schwachköpfen schaffen. Ich muss nicht alles gut finden, was andere sagen oder tun, es ist nur gesund, dass wir nicht in allem einer Meinung sind. Wir ziehen eine Generation von Menschen heran, die es nicht wagt, sich einer Ablehnung, einer Meinungsverschiedenheit zu stellen. Wir werden ein zerbrechliches Volk sein, und das erste Opfer von all dem ist die Freiheit.

Sind Sie angesichts dieses Szenarios optimistisch für die Zukunft?

Ja, denn es gibt Hoffnung, denn es gibt Menschen und Parteien, wie VOX, und auch einige Medien, die weiterhin die Wahrheit sagen werden. Ich bekräftige mein persönliches Engagement gegen Gendergesetze, und wie ich so viele andere Menschen, die wollen, dass sich das Gute durchsetzt. Und das Gute wird sich durchsetzen.

Quelle: www.decisionradio.com

<hr>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

06) „Aufbau einer neuen Weltordnung“ – neues Buch von Alfred de Zayas

30. 09. 2021



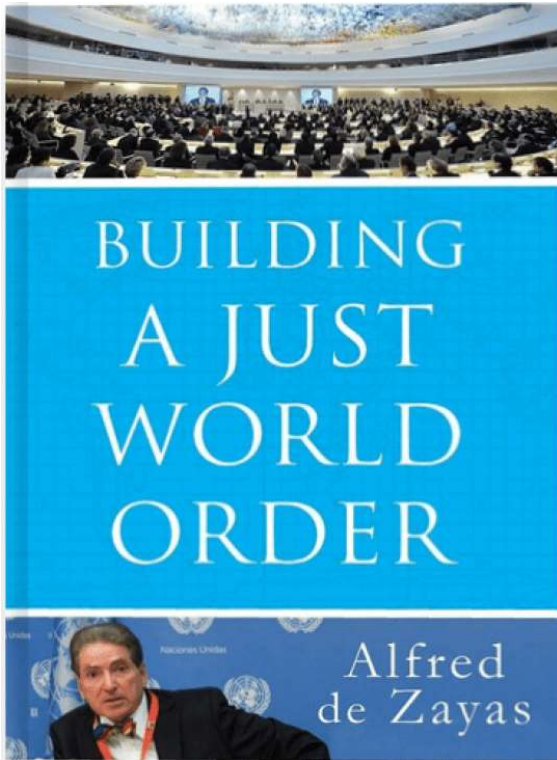
Präsident Carter mit dem Autor

Zur Person des Autors:

ALFRED-MAURICE de ZAYAS ist Professor für Recht an der Genfer Schule für Diplomatie sowie Gastdozent an schweizerischen, französischen, deutschen und spanischen Universitäten. Er war unabhängiger UN-Experte zur Förderung einer demokratischen und gerechten internationalen Ordnung (2012- 2018), leitender Anwalt beim UN-Büro des Hohen Menschenrechtskommissars, Sekretär des UN-Menschenrechtsausschuss und Chef des Petitionsabteilung.

Zayas ist in Chicago aufgewachsen. Er hält den Titel eines J.D. – Juris Doctor – der Harvard Law School und einen Ph.D. in Neuerer Geschichte der Universität Göttingen. Er war Fulbright Graduate Fellow in Deutschland, praktizierte als Mitglied der New York und Florida Anwaltsvereinigung. Alfred de Zayas veröffentlichte zahlreiche Bücher und mehr als 200 wissenschaftliche Artikel. Von 2006 bis 2009 und von 2013 bis 2017 war Alfred de Zayas Präsident des Schweizer PEN-Clubs.

Zur Neuerscheinung „Aufbau einer gerechten Weltordnung“:



Verlag: Clarity Press, Inc.
ISBN13: 978–1-949762–42-6
EBOOK: 978–1-949762–43-3
Thema: Law, Political Science
Buchpreis: \$29.95
Illustrationen: 12
Seitenzahl: 402
Erscheinungsdatum: October 1, 2021

Zum Inhalt:

Eine demokratische und gerechte internationale Ordnung ist möglich. Die Menschheit benötigt eine durchsetzbare, auf Regeln basierende Ordnung für eine nachhaltige Entwicklung und das Wohlergehen künftiger Generationen.

Während zwischenstaatliche Organisationen wie das Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) die Vision einer gerechten Weltordnung vorangetrieben und dazu beigetragen haben, die Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen – zur Förderung von Frieden, Entwicklung und Menschenrechten – zu erfüllen, sind die Bemühungen der internationalen Gemeinschaft dagegen zurück geblieben.

So hat im Jahr 2011 der UN-Menschenrechtsrat das Mandat des Unabhängigen Experten zur Förderung einer demokratischen und gerechten internationalen Ordnung geschaffen. Das Buch fasst die Erkenntnisse von Dr. Alfred de Zayas – dem ersten Mandatsträger (2012–2018) in der neu geschaffenen Funktion – zusammen:

Alfred de Zayas schlägt konkrete Reformen des UN-Systems, insbesondere des Sicherheitsrats, vor. Er formuliert 25 Prinzipien der internationalen Ordnung, definiert die innerstaatliche und internationale Demokratie, das Selbstbestimmungsrecht der Völker und ein Menschenrecht auf Frieden. Er schlägt konkrete Reformen des UN-Systems vor, insbesondere des Sicherheitsrats sowie der Funktionen des Generalsekretärs.

Alfred de Zayas plädiert insbesondere für die:

- Anerkennung des Friedens als Menschenrecht
- Selbstbestimmung als Konfliktprävention
- Senkung der Militärausgaben
- Korrektur der Politik der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds
- Vereinbarkeit von Freihandelsabkommen mit den Menschenrechten
- Abschaffung von Steueroasen und ISDS (Investor-Staat-Streitbeilegung)
- Entschärfung der Auslandsschuldenkrise
- Kriminalisierung von Kriegs- und Pandemieprofiteuren.

Alfred de Zayas prangert einseitige Zwangsmaßnahmen, Wirtschaftssanktionen und Finanzblockaden an, weil sie nachweislich hunderttausende Tote verursachten und Verbrechen gegen die Menschlichkeit gemäß Artikel 7 des Statuts von Rom des Internationalen Strafgerichtshofs darstellen.

Alfred de Zayas ist für das Recht auf verlässliche Informationen, auf Meinungsfreiheit, gegen Zensur durch Regierungen und private Medien. Er schlägt eine Charta der Rechte für Whistleblower (Aufdecker) vor, lehnt die antidemokratische „Cancel Culture“ ab und fordert Rechenschaft zu Verbrechen gegen indigene Völker, Ökozid oder Vergehen, wie „außerordentliche Auslieferungen“ und Folter in Guantanamo. Er formuliert pragmatische Empfehlungen an Staaten, internationale Organisationen und die Zivilgesellschaft.

Im Jahr 2017 beklagte Alfred de Zayas vor der Generalversammlung die Umsetzungslücke, die UN-Berichtersteller zu einer „Versammlung von Kassandra“ werden lasse. Ein erneutes Engagement für eine ethische Politik im Geiste der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sei notwendig. Die Berichte im Buch, die von den Delegierten und den Nichtregierungsorganisationen mit viel Beifall aufgenommen wurden, sorgen für zeitgerechte Lösungen.

Internationale Reaktionen zur Veröffentlichung des Buches:

„Alfred de Zayas ist ein begnadeter Menschenrechtsanwalt, der zusammen mit Jakob Moller Pionierarbeit bei der Entwicklung der UN-Menschenrechtsrechtsprechung geleistet hat. Er war ein dynamischer Sonderberichtersteller, wie seine Grundsätze für eine demokratische und gerechte internationale Ordnung zeigen.“

BERTRAND RAMCHARAN,
amtierender UN-Hochkommissar für Menschenrechte 2002–2004

„Die 25 Zayas-Prinzipien der internationalen Ordnung sind eine moderne Magna Carta“

MARIA FERNANDA ESPINOSA,

Präsidentin der 73. Sitzung der UN-Generalversammlung, 2018–19

„Zayas schlägt ein neues funktionales Paradigma der Menschenrechte für alle vor.“

Professor DR. CARLOS CORREA,

Universität Buenos Aires, Exekutivdirektor des South Centre

„Dieses Buch geht zu den Quellen von Recht und Gerechtigkeit und schlägt pragmatische Lösungen für viele Probleme vor, auch für die der indigenen Völker.“

SHARON H. VENNE,

Notkwew Muskwa Maniokan, Expertin für internationales Recht und indigene Völker

„Diese klare, praxisnahe, unabhängige und pragmatische Studie ist ein „mode d’emploi“ für die Verwirklichung einer regelbasierten internationalen Ordnung im Rahmen der UN-Charta.“

PROFESSOR CARLOS VILLÁN DURAN,

Präsident der Spanischen Gesellschaft für internationales Menschenrechtsrecht

„Dieses facettenreiche Buch schlägt ein neues funktionales Paradigma der Menschenrechte vor, das die künstliche Unterteilung der Rechte in die Rechte der sogenannten ersten, zweiten und dritten Generation aufhebt und einen ganzheitlichen Ansatz für alle Menschenrechte, einschließlich des Rechts auf Entwicklung und des Rechts auf Frieden, befürwortet.“

PINO ARLACCHI,

Mitglied des Europäischen Parlaments & ex Generaldirektor des UN-Büros in Wien

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER